

führungen wurden vielfach vorbehaltlos übernommen. Dies ist um so verständlicher, weil er teilweise an unsere älteste Schulkarte, die noch nicht aus allen unseren Häusern und vor allem nicht aus der Erinnerung verschwunden ist, wieder anknüpfte. So ist es auch nicht allzu sehr verwunderlich, daß im offiziellen Reiseführer, welcher im Jahre 1935 durch Hinderer Erwin herausgegeben wurde, die Ansichten Flaigs voll zum Durchbruch kamen.

Dr. Christian Schumacher, welcher im Jahre 1929 eine Dissertation über „Geologische Untersuchungen im nordwestlichen Rhätikon“ an der Techn. Hochschule in Berlin vorlegte, verwendet immer wieder den neu aufgekommenen Ausdruck „**Dreischwesternkopf**“ für den Punkt 2052,3 m, auch findet man bei ihm die Begriffe „**Dreischwesternkamm**“ und „**Dreischwesterngruppe**“.

Im Gegensatz zu Dr. Schumacher benützt Dr. Otto Ampferer in seinen „Geologischen Bewegungsbilder vom Westende des Rhätikons“, welche im 1938er Jhb. des hist. Vereins f. d. F. L. zum Abdruck kamen, den Ausdruck „Dreischwesternkopf“ nie. Der Punkt 2052,3 heißt bei ihm einfach „**Drei Schwestern**“.

Hingegen schreibt der Feldkircher Gymnasialprofessor Karl Gunz in seiner im 1946er Jhb. des hist. Vereins f. d. F. L. veröffentlichten „Geomorphologischen Skizze von Liechtenstein“ mehrmals vom **Dreischwesternkopf**. Ferner taucht bei diesem Autor der Begriff „**Dreischwesternzug**“ auf, und versteht darunter ganz unzweideutig das Gebiet vom Sarojasattel bis Bargellajoch.

Pfarrer Anton Frommelt berührt in seinem Buch „Die Briefmarken für Liechtenstein“ auch das Problem der Namengebung im Drei Schwesterngebiet. Folgen wir seinen Ausführungen auf S. 55:

„Wo sie nun sitzen, selbst die Ortskundigen sind darüber uneins, weil da und dort die kahlen Felszacken zu dreien stehen. Drei mächtige Köpfe beherrschen den langezogenen Grat, der vom Rojasattel jäh anspringend zadig und kahl herüberzieht an den Sattel von Bargella ob Gaslei. Gasellakopf, Kuhgrat und Gasleispitze mit einer mittleren Höhe von 2100 m bilden den eigentlichen **Dreischwesternzug**. Die drei Zacken, die vom Gasellakopf ostwärts gegen die Samina vorspringen, sind die drei steinernen Schwestern, heißen heute aber auch **Blanknerktürme**, und der